

PFINGSTTURNIER

Mit Ehwettkampf im Finale

Am Pfingstmontag, 10. Juni, war es wieder so weit: Der Tennisverein BW Strauch startete zum dritten Mal ein Pfingst-Mixed-Turnier. Im Vordergrund dieses Turniers standen wieder Spaß und Geselligkeit. Bei idealem Tenniswetter trafen sich 24 Tennisspieler und Tennisspielerinnen sowie viele Zuschauer auf der Anlage an der Sonnenstraße. Gespielt wurde auf drei Plätzen in mehreren Spielrunden. Es wurden die stärkeren mit den schwächeren Spielern zusammengewürfelt. Hierdurch entstanden verschiedene gleichstarke Paarungen. Insgesamt spielten zwölf Teams die Mixed-Doppel. Im Finale gab es dieses Jahr einen „Ehwettkampf“ mit den Paarungen Nina Treitz mit Hermann Koll gegen Sigrid Koll und Sascha Treitz. Sigrid und Sascha gewannen. Bei gutem Tennis-Wetter wurde bis in den Nachmittag hinein gespielt, wobei für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.

FOTO: M. ESSER



Tanzwerkstatt-Orchester auf Expansionskurs

Musiker gesucht: Schlagzeuger, Posaunisten, Klarinetten und Flöten im Kreis der motivierten Musikerinnen und Musiker willkommen

ROLLEBROICH Es ist Samstagmorgen, 9.15 Uhr. Im großen Tanzsaal der Tanzwerkstatt versammeln sich gerade jede Menge Musiker im Alter von 14 bis 86 Jahren. Die Instrumente werden ausgepackt, der Notenständer adrett aufgebaut, und ab 9.25 Uhr hört man im großen Proberaum mit über 2200 Quadratmeter Raumvolumen ein wildes Durcheinander einzelner Töne oder Tonfolgen der unterschiedlichsten Instrumente.

So läuft es beim Orchester ab

Die Musikerinnen und Musiker wärmen ihre Instrumente auf, während der bei allen beliebte Profi-Dirigent Antoon Sicking seine Partituren zurechtlegt. Pünktlich um 9.30 Uhr startet der erste Teil der vierstündigen Probe. Um 11.15 Uhr wird die verdiente Pause eingelegt. Jetzt bleiben 30 Minuten Zeit zum Essen (wofür reihum immer zwei Orchestermitglieder verantwortlich sind) und zum Smalltalk. Gegen 13.30 Uhr endet die Probe und die Musiker treten ihre teilweise recht lange Heimreise an; gut ein Drittel des Ensembles wohnt weiter

als 20 Kilometer entfernt.

Das Orchester der Tanzwerkstatt startete Ende 2016 mit 22 Aktiven und zählt heute schon 45 Musiker. Alle vier Wochen trifft man sich zur Probe, und im Jahr werden circa fünf ausgewählte Konzerte gespielt. Die Noten und den Probenplan erhalten die Musiker Monate im Voraus. Sämtliche Termine fürs Folgejahr stehen bereits im September des Vorjahres fest. So kann jeder für sich optimal planen.

Das Orchester ist eine ideale Ergänzung zum bisherigen musikalischen Wirken des Einzelnen. Viele Mitglieder des Ensembles spielen zusätzlich weiter in ihrem bisherigen Musikverein oder sonstigen Musikgruppe und nutzen das Tanzwerkstatt-Orchester als Ergänzung für ihren musikalischen Horizont. Anders als bei vielen Blasmusikvereinigungen gehören Märsche, Polkas und Walzer ausdrücklich nicht zum Repertoire des Tanzwerkstatt-Orchesters. Hier steht Gute-Laune-Musik in Form von Medleys bekannter Melodien, Filmmusiken, Evergreens oder auch aktuellere Stücke aus Rock und Pop im Vordergrund.

Neben einem jährlichen Tagesausflug mit Konzert stehen auch Konzerte an besonderen Orten, Musicalbegleitungen und demnächst auch ein Abend als Tanzorchester auf der Agenda des beliebten Ensembles. Bei allen Aktivitäten steht jedoch der Spaßfaktor an erster Stelle. Das spiegelt auch der hervorragende Teamgeist wider, den besonders neue Orchestermitglieder schon bei der ersten Probe zu spüren bekommen; man ist einfach herzlich willkommen im Kreis dieser motivierten Musikerinnen und Musiker.

Trotz einer inzwischen stattlichen Anzahl von 45 Aktiven ist man weiter auf der Suche nach willigen und fähigen Musikern, die Spaß am Musizieren haben und dafür auch zu Hause im Eigenstudium bereit sind, etwas zu tun. Insbesondere wird Verstärkung in Schlagzeug

und Percussion benötigt. Aber auch bei den Posaunen, Klarinetten oder Flöten freut sich das Ensemble über weitere Aktive.

In diesem Sommer stehen drei Konzerte auf dem Programm. Zum Rurseeferst am 27. Juli wird ab 16 Uhr in Rurberg am Seeufer gespielt. Einen Monat später gibt es im Rahmen des Tagesausflugs am 24. August in Roermond auf dem Marktplatz ein Konzert und am 7. September gestaltet das Tanzwerkstatt-Orchester den zweiten Teil eines Benefizkonzerts vom Lionsclub in den Räumen der Tanzwerkstatt. Der Eintritt ist frei. Den Jahresabschluss bildet dann das Weihnachtskonzert am 1. Dezember.

Weitere Infos und Kontakt

Alle Infos zum Orchester, Kontaktdaten, Hörproben, etc. findet man auf der Homepage unter www.tanzwerkstatt-simmerath.de/orchester. Interessierte können sich per E-Mail an orchester@tanzwerkstatt-simmerath.de wenden oder einfach zur nächsten Probe zum Zuhören oder Mitmachen vorbeikommen.



Das Tanzwerkstatt-Orchester freut sich über weitere Mitspieler. Aktuell stehen Schlagzeuger, Posaunisten, Klarinetten und Flöten hoch im Kurs.

FOTO: A. HERMANS

Das Ehepaar feiert heute das Fest der Diamanthochzeit

Maria und Walter Peters sind seit 60 Jahren verheiratet und blicken auf eine bewegende Zeit zurück. Feier im Kreise der Familie.

VON GÜNTHER SANDER

KALTERHERBERG Wie in früheren Zeiten üblich, traten Ehepaare zuerst vor den Standesbeamten, später ließen sie sich den kirchlichen Segen geben. Nicht anders war es bei Dr. Walter Peters und seiner Frau Maria, geborene Conrads: Am 26. Juni 1959 ging es zum Standesamt, am 4. Juli des gleichen Jahres wurde der Bund fürs Leben im Heimatort seiner Maria, in Stolberg-Büsbach, besiegelt. Das war vor 60 Jahren.

Die Goldhochzeit feierte das Paar 2009, Pfarrer Karl Schnitzler segnete das Goldpaar. Am heutigen Mittwoch steht die Diamanthochzeit im Hause Auf der Höhe 19 an.

Walter Peters wurde am 26. November 1926 im belgischen Robertville geboren. Im Gespräch mit unserer Zeitung kann er sich das Lachen nicht verkneifen: „Ich war nie in Robertville, ich erblickte im Monschauer Bahnhof das Licht der Welt.“ Darin wohnten seine Eltern, der Vater war Eisenbahner (mehr als 30 Jahre am Bahnhof Monschau beschäftigt), die Mutter zeitweils Gastwirtin. Kurios an der „Geburtsgeschichte“: Der Monschauer Bahnhofskomplex stand auf belgischem Hoheitsgebiet, gehört bis heute kommunalpolitisch zur belgischen

Gemeinde Robertville. Maria Peters wurde am 13. Juni 1929 in Stolberg geboren.

Beide lieben und schätzen den Eiferer Raum, ihr Kaltherberg. Die ließen sie sich den kirchlichen Segen geben. Nicht anders war es bei Dr. Walter Peters und seiner Frau Maria, geborene Conrads: Am 26. Juni 1959 ging es zum Standesamt, am 4. Juli des gleichen Jahres wurde der Bund fürs Leben im Heimatort seiner Maria, in Stolberg-Büsbach, besiegelt. Das war vor 60 Jahren.

wie der katholischen Schule Kaltherberg und ging als Leiterin dieser Schule in Pension. „Es war eine schöne Zeit, ich würde diesen Beruf wieder wählen“, sagt sie. Sie ist längst schon eine „echte Kaltherbergerin“ geworden. Mit 58 Jahren legte Maria Peters die Prüfung zur Schulleiterin ab. Ihr Mann ergänzte: „Als Lehrer-Ehepaar haben wir bei-

de unsere Arbeit gerne verrichtet und uns dem Wohl der uns anvertrauten Kinder verpflichtet gefühlt.“

Dr. Walter Peters war Gründer der Sonderschule in Eicherscheid und dort als Leiter bis 1991 tätig. Zuvor hatte er nach seinem Studium Lehrtätigkeiten an einer einklassigen Schule in Obspringen bei Waldfeucht, anschließend in der

Volksschule Mützenich inne. In der Schule in Zweifall lernte Dr. Peters die Lehrerin Fräulein Maria Conrads kennen. Er folgte dem Ruf der Heimat, das Ehepaar Peters ließ sich gemeinsam an die Volksschule nach Kaltherberg versetzen.

Durch und durch Familienmensch

1968 wurde Walter Peters zum „Gründervater“ der Sonderschule Simmerath. Seine erfolgreiche Arbeit für diese Einrichtung führte zu einer positiven Entwicklung dieser Schulform in der Nordeifel. Bald schon mussten größere Räumlichkeiten gefunden werden, so dass 1978 unter Leitung von Walter Peters ein Umzug nach Eicherscheid erfolgte. Hier war er bis 1991 tätig.

Aus der Ehe gingen drei Kinder (Birgitta, Maria, Martin) hervor, Maria und Walter Peters haben zwei Enkelkinder (Ann-Kristin und Lukas). Walter Peters ist ein bezeichnender Familienmensch. Aktivitäten mit der Familie, Gartenarbeit und die Briefmarkensammlung bilden wichtige Elemente im Leben des Unruhestündlers. Mit 89 Jahren nahm er noch am Französischunterricht für Fortgeschrittene der Volkshochschule teil. Er pflegt freundschaftliche Beziehungen zur französischen

Partnerstadt Bourg St. Andéol in der Provence. Peters erwarb sich große Verdienste um Staat und Gesellschaft, er übte zahlreiche ehrenamtliche Funktionen aus.

Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker verlieh ihm 1988 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Im Monschauer Stadtrat wurde er im Zeitraum 1986 bis 1991 für die CDU zum Fraktionsvorsitzenden und zum Ortsvorsteher gewählt, er stand von 1998 bis 2013 an der Spitze des Monschauer Stadtverbandes der Senioren-Union. 48 Jahre lang mimte er in seinem Heimatort den heiligen Sankt Martin. Es würde zu weit führen, alle Stationen und Tätigkeiten aufzuführen, bei denen Dr. Walter Peters mitgewirkt hat, so auch bei den Ortsvereinen.

Vor drei Jahren, zu seinem 90. Geburtstag, erschien eine Broschüre, die das Leben des Dr. Walter Peters schillernd widerspiegelt: „Lernen, leisten, leben! – Geschichte und Gegenwart“.

Das Fest der Diamanthochzeit begehen Maria und Walter Peters im Kreise der Familie. Am Samstag, 6. Juli, findet im Dom zu Kaltherberg ein Dankgottesdienst statt, danach geht es zum Hotel Hirsch zu einer kleinen Feier.



Seit 60 Jahren ein glückliches Paar: Maria und Walter Peters.

FOTO: GÜNTHER SANDER